

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Band: 90 (2017)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

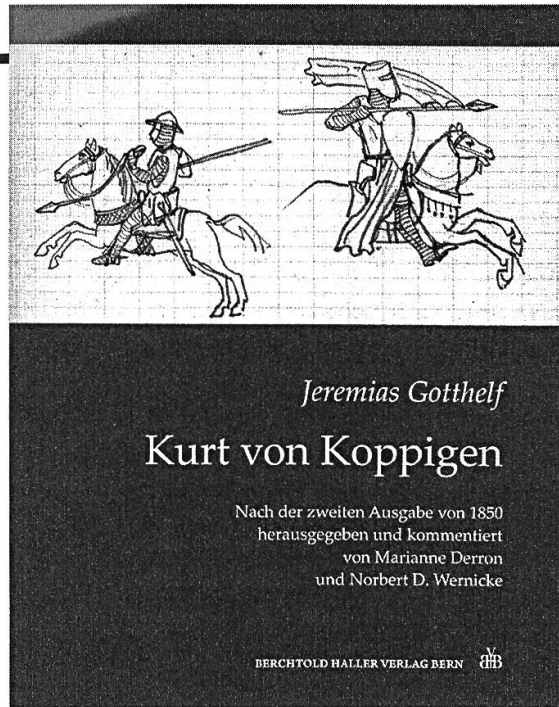
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PUBLIKATIONSHINWEIS

Kommentierte Neuausgabe von Jeremias Gotthelfs «Kurt von Koppigen»

PATRICK BORER

Gotthelf, Jeremias: Kurt von Koppigen / nach der zweiten Ausgabe von 1850 herausgegeben und kommentiert von Marianne Derron und Norbert D. Wernicke. – Bern : Berchtold Haller Verlag, 2016. – 214 S. : Ill. – ISBN 978-3-85570-153-7. – Fr. 29.–



Nicht nur die Literatur-, sondern auch die Geschichtsfreunde im «lustigen Solothurn», wie es Gotthelf in dieser Erzählung nennt, werden die kommentierte, preisgünstige Neuausgabe des «Kurt von Koppigen» im ansprechenden festen Einband begrüßen. Wie sie im Vorwort darlegen, war es den Herausgebern ein Anliegen, den (als solchen im Buchhandel durchaus leicht greifbaren) historischen Kurzroman erstmals mit einem Kommentar zu präsentieren und ihn so zeit- und literaturgeschichtlich einzuordnen. Sie stützen sich dabei auf den Text der von Gotthelf erweiterten zweiten Ausgabe von 1850, dem sie bis auf wenige (dokumentierte) Korrekturen offensichtlicher Druckfehler buchstabengetreu folgen.

Wenngleich die Auswahl der zu kommentierenden Stellen und auch die Kommentare selbst nicht immer zwingend erscheinen (ist es wirklich nötig, das Wort «splendid» eigens als «glanzvoll» zu erläutern?), so bietet diese Ausgabe doch eine Fülle an Informationen und anregenden Assoziationen rund um diese etwas weniger bekannte Erzählung vom Junker

Kurt, der im armseligen Schlösschen von Koppigen aufwächst, zunächst völlig zu verwildern droht und schliesslich, nach einem Initiationserlebnis, seine Wildheit und Selbstbezogenheit ablegt und zu einem wahren Menschen wird.

Ergänzt wird die Ausgabe durch zahlreiche Illustrationen und ebenfalls «illustrative» textliche Einschübe. Letztere sind aufgrund der Textgestaltung allerdings auch geeignet, den Lesefluss etwas zu behindern – man blättert um und wird mitten im Text, gar mitten im umbrochenen Wort, mit Auszügen aus dem «Nibelungenlied» und dem «Don Quichotte» in gleicher Schriftart und -grösse konfrontiert (S. 35–37). Die Anordnung der Kommentare und letztlich auch das feste weisse Papier tragen weiter dazu bei, dass dieser «Kurt von Koppigen» eindeutig keine Leseausgabe ist und sicher auch nicht sein möchte. Wer sich aber als Gotthelf-Leser für die Hintergründe interessiert, wird einiges dazu erfahren. Abgerundet wird das Buch durch ein ausführliches Nachwort und – neben anderen, eher assoziativ erscheinenden Abbildungen – hier erstmals veröffentlichte Zeichnungen aus Rudolf Müngers Notizbuch (im Nachlass in der Berner Burgerbibliothek); Abzeichnungen aus einem Werk von Eugène Viollet-le-Duc, bei denen es sich laut den Herausgebern wahrscheinlich um Vorstudien für Müngers Illustrationen der Ausgabe des «Kurt von Koppigen» durch Otto von Greyerz 1904 handelt.